

# Stellungnahme des Deutschen Verbandes für Archäologie e. V. zu den Sparplänen des Dekanats des Fachbereichs 09 der Goethe- Universität Frankfurt im Bereich der Altertumswissenschaften, insbesondere der Archäologien und der Latinistik an den Präsi- denten der Goethe-Universität Frankfurt Prof. Dr. Enrico Schleiff

Patrick Schollmeyer

Der Deutsche Verband für Archäologie, der als Dachverband archäologischer Vereinigungen und fachverwandter Wissenschaften in Deutschland die Interessen von insgesamt zwölf, weltweit bestens vernetzten und angesehenen Fachverbänden mit insgesamt mehreren Tausend Mitgliedern vertritt und zuletzt im Auftrag der Bundesregierung rund 32 Millionen Euro Fördermittel verwalten und an insgesamt über 750 Projekte in diversen Museen, Ausstellungshäusern sowie Gedenkstätten weiterleiten durfte, erlaubt sich, wie folgt Stellung zu den an Ihrer Universität geplanten Sparmaßnahmen zu nehmen:

Die uns bekannt gemachten Pläne wirkten sich im Fall ihrer Umsetzung in fatalster Weise auf die gesamten Altertumswissenschaften an der Goethe-Universität aus. Darüber hinaus wäre davon die Fächervielfalt in Frankfurt insgesamt und damit die Leistungs- sowie Wettbewerbsfähigkeit der ganzen Universität in starkem Maß betroffen. Dies hätte, da die zur Disposition stehende Frankfurter Fächerstruktur zum Teil einzigartig ist, zugleich nicht nur bezogen auf das Bundesland Hessen, sondern auch darüber hinaus bundesweit schwerwiegende Auswirkungen auf die Ausbildungssituation in bestimmten Bereichen wie der Lehrerbildung oder der Sicherung geeigneten wissenschaftlichen Nachwuchses für Bodendenkmalpflege, Museen, Forschungsinstitutionen und Universitäten.

In diesem Zusammenhang sei es noch einmal gestattet, deutlich zu machen, dass die zur Streichung bzw. Herabstufung und Neuausrichtung anstehen-

den altertumswissenschaftlichen Lehrstühle keine überflüssigen Spezialisierungen sind, sondern forschungs- und lehrbedingt überaus notwendige Einzeldisziplinen eines in jeglicher Hinsicht (geographisch, chronologisch, inhaltlich, methodisch) sonst nicht mehr überschaubaren Forschungsfeldes darstellen. Eine Universität, die in diesem Bereich sowohl national als auch international ernsthaft konkurrenzfähig bleiben möchte, darf daher keine Kürzungen vornehmen, die in irgendeiner Weise Forschung und Lehre nachhaltig beeinträchtigen. Andernfalls droht der Frankfurter Universität im Inwie Ausland ein nur noch schwer zu reparierender Imageschaden. Zudem wird den Medien damit angesichts des Namenspatrons zugleich eine Steilvorlage für zurecht harscheste Kritik geliefert. Wer sich auf Johann Wolfgang von Goethe beziehen will, sollte seine auf dem Altertum gegründeten Bildungsideale unbedingt zum Fundament des eigenen Bildungsverständnisses und folglich der fachlichen Ausrichtung der Universität machen.

Eine Vernachlässigung von oder gar Zuwiderhandlung gegen Goethes Idee einer umfassenden Weltbildung würde unweigerlich eine Abwärtsspirale in Gang setzen, an deren Ende nicht nur der Bereich der Altertumswissenschaften in Frankfurt einen irreparablen Schaden erlitten hätte, sondern die gesamte Goethe-Universität: Die Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen würden dramatisch sinken, wenn gleich mehrere Fächer nicht mehr gelehrt und die entsprechenden Studienabschlüsse nicht mehr erzielt werden könnten. Ferner stellte sich dann die Frage, was mit den Sammlungen der bedrohten Fächer geschehen soll, wenn diese nicht mehr adäquat fachlich betreut werden können, und wie die bislang höchst erfolgreiche Zusammenarbeit mit den einschlägigen Frankfurter Bürgermuseen weitergeführt werden kann.

Dieser Attraktivitätsverlust des Bildungsstandortes Frankfurt hätte dann auch Auswirkungen im Bereich

der Forschung und insbesondere der Einwerbung von Drittmitteln. Frankfurt wäre künftig für wissenschaftliche Leistungsträgerinnen und -träger im Bereich der Altertumswissenschaften keine wirkliche Option mehr. Für wen und von wem sollten dann noch Drittmittel eingeworben werden?

Gerade der letztgenannte Punkt scheint uns in besonderem Maße problematisch zu sein. Aufgrund unserer eingangs kurz erwähnten Position wissen wir aus vielen Gesprächen mit entsprechenden hochrangigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, wie wichtig Drittmittelgeberinnen und -geber das Thema Nachhaltigkeit ist. Exemplarisch sei hier auf die geplante Abschaffung der beiden durch erfolgreiche kompetitive Einwerbungsverfahren (VW-Stiftung) geschaffenen Professuren für Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft der Antike sowie Islamische Archäologie und Kunstgeschichte verwiesen. Im Umsetzungsfall wäre ein nachhaltiger und besonders schwerer Ansehensverlust der Goethe-Universität zu befürchten. Universitäten müssen im Bereich der Drittmittelinwerbung unbedingt verlässliche Vertragspartner bleiben und dürfen keines-

falls den Eindruck der Unzuverlässigkeit vermitteln. Im Namen des DVA und der darin zusammengeschlossenen Fachverbände appelliere ich daher eindringlich an Sie, die im Fachbereich 09 Ihrer Universität kursierenden Sparpläne in der geplanten Form nicht umzusetzen, sondern dafür Sorge zu tragen, dass die Diskussion im Fachbereichsrat nochmals ergebnisoffen geführt wird, zumal die betroffenen Kolleginnen und Kollegen aus den Altertumswissenschaften ihrerseits bereits ernstzunehmende Sparvorschläge formuliert haben.

Der DVA steht gerne jederzeit zur Verfügung, um gemeinsam mit Ihnen Möglichkeiten eines künftigen Weges zu erarbeiten, der ressourcenschonend die altertumswissenschaftliche Forschung und Lehre an der Goethe-Universität Frankfurt langfristig sichert. Das Dekanat des zuständigen Fachbereichs sowie einzelne Lehrstuhlinhaber und Mitprotestierende erhalten dieses Schreiben zur Kenntnis.

Mit besten Grüßen und vorzüglicher Hochachtung!  
Im Auftrag des Vorstands des DVA und seiner Mitgliedsverbände

## A U T O R

**Dr. Patrick Schollmeyer**  
Deutscher Verband für Archäologie e. V.  
Präsident

## M I T G E Z E I C H N E T V O N

**Prof. Dr. Beate Böhlendorf-Arslan**  
AG Christliche Archäologie zur Erforschung spätantiker, frühmittelalterlicher und byzantinischer Kultur

**Dr. Jan F. Kegler**  
Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V.

**Prof. Dr. Katja Lembke**  
Deutscher Archäologen-Verband e. V.

**Lucas Schuster**  
Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen e. V.

**Dr. Dirk Rieger**  
Deutsche Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit e. V.

**Prof. Dr. Daniel Schwemer**  
Deutsche Orient-Gesellschaft e. V.

**Dr. Jan Nováček**  
Gesellschaft für Anthropologie e. V.

**Prof. Dr. Sabine Klein**  
Gesellschaft für Naturwissenschaftliche Archäologie  
ARCHAEOMETRIE e. V.

**Dr. Jasper von Richthofen**  
Mittel- und Ostdeutscher Verband für Altertumsforschung e. V.

**Dr. Doreen Mölders**  
Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung e. V.

**Prof. Dr. Michael M. Rind**  
Verband der Landesarchäologien e. V.

**Prof. Dr. Claus Wolf**  
West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung e. V.